

HINWEISE FÜR DEN UMGANG MIT SCHAMANEN IN EUROPA UND WEIßEN NEO-SCHAMAN/INNEN

Wer sich in Europa in schamanische Behandlung oder Ausbildung begibt, befindet sich außerhalb gewachsener Strukturen und Gemeinschaften, die hier Korn von Streu trennen helfen könnten. Deutsche Indianer und ein „lachender Bär“ in 6 facher Ausfertigung, alles ist in diesem „Markt“ möglich!

Eine große Schar leichtgläubiger Europäer, insbesondere Frauen, machen es möglich, dass sich Scharlatane und Unwissende und Gutmeinende hier tummeln und sich ohne jede echte Qualifikation in westlichen Kulturen profilieren.

Schwerpunkt ist hier in diesem Text die Einschätzung schamanischer Heiler innerhalb Europas. Diesen gilt die größte Nachfrage bei uns, denn nicht alle Schamanen sind Heiler. Einige wenige sind eine Art „Bewusstseinsastronauten“. Sie sind eher für ein kleineres Klientel interessant, das auch gern mit Halluzinogenen experimentiert. Dies wird hier aus gutem Grund vernachlässigt. Künstler oder Psychologen im westlichen Sinn sind Schamanen niemals.

Hüten Sie sich vor kindlichen Phantasien über schamanische „Wunderheiler“. Schamanen sind auch Menschen, wenn auch ungewöhnliche. Ihre Behandlungen führen manchmal eher zu schmerzlichen Erkenntnissen, statt zu wonnigem Wohlfühl.

Bitte stellen Sie Ihrer Behandlerin oder einem möglichen Lehrer folgende Fragen:

Wer frei von Dünkel ist, wir sie gerne und freimütig beantworten. Wenn dazu keine Zeit ist oder der „Respekt“ das verbietet, ist bereits Vorsicht geboten.

Sie erhalten hier Kriterien, die Sie vor Betrug und Schaden schützen können.

Es ist notwendig folgende Arten von „Schamanen“ zu unterscheiden:

- 1.) ein traditioneller Schamane der sein Volk vor Ort betreut
- 2.) ein dunkelhäutiger Indigeno der behauptet Schamane zu sein und in meist in Europa lebt
- 3.) ein autorisierter Weißer, der eine profunde traditionelle Ausbildung erhalten hat und das Wissen mit Erlaubnis auf den Westen übertragen und dort arbeiten und lehren darf
- 4.) ein Weißer der schon mal bei Indianern war und das traditionell schamanische Wissen hier imitiert und seine Botschaft mit „Psychologie“ und diversen Weltreligionen vermischt, ein sogenannter „Plastikschamane“.

Fragen Sie nach:

Gibt es für „schamanische Ausbildungen“ eine verbindliche, mehrjährige Ausbildungsdauer mit ernsthaften Prüfungen?

„Schnupperkurse“ an Wochenenden, erlauben kein tiefes Einsteigen in einen schamanischen Kosmos der eine tiefe Veränderung unserer ganzen westlichen Weltsicht erfordert. Alles andere wäre westlicher „Instant“ Schamanismus.

Möglich ist nur eine Art schamanischer „Selbsterfahrung“ die allerdings keinesfalls zur Arbeit mit anderen qualifiziert. Wer das ignoriert, wird sehr wahrscheinlich durch entsprechende Erfahrungen eines besseren belehrt werden.

Ist der Neo/ Schamane der heilt, auch medizinisch qualifiziert, oder lediglich Psychologe, Philosoph oder Künstler?

Traditionelle, schamanische Heiler haben immer ein fundiertes medizinisches Grundwissen, auch wenn sie es nicht auf einer hiesigen Schule erworben haben. Ihre Begrifflichkeiten unterscheiden sich von westlich klinischer Terminologie. Aber sie wissen genau wie Ärzte, in welchem Zustand sich jemand befindet.

Philosophen, Künstler, Ethnologen oder Psychologen sind genau wie „Hexen“, deshalb die falsche Adresse, wenn es um ernstliche, gesundheitliche Belange geht.

Viele Schamanen sind künstlerisch tätig. Aber sie verbinden damit immer ein heilerisches Anliegen im weitesten Sinn. L`art pour l`art ist aus schamanischer Sicht bedeutungslos.

Eine „schamanische Psychotherapie“ ist ein Widerspruch in sich. Schamanen arbeiten nicht mit Konstrukten wie „Psyche“. Dieser Begriff entstammt einer europäisch, säkularen Weltansicht.

Ist die Quelle des schamanischen Wissens unbekannt?

Ethnologen und Psychologen betrachten schamanisches Wissen meist von außen. Sie sind meist nicht autorisiert schamanisch zu arbeiten oder gar zu lehren. Viele indigene Völker bezeichnen das als kolonialistischen Diebstahl eines geistigen Kulturgutes. Diebstahl ist es, weil niemand aus ihrem Volk, ihnen dieses traditionelle Wissen unmittelbar geschenkt hat. Kein/e Europäer/in wird im Schnellverfahren initiiert. Fragen Sie, wie lange die Ausbildung gedauert hat und ob jemand überhaupt eine Erlaubnis hat in Europa damit zu arbeiten oder zu lehren. Wer hat diese Erlaubnis gegeben? Wozu wurde jemand berechtigt?

Esoterische Heiler/Heilerinnen machen sich oft einen ganz privaten Reim aus Indianerromantik und Weltreligionsmischung. Eine solche Mischung wird von Europäern ohne Hemmungen als „schamanisch“ angeboten.

Nur direkt autorisierte Lehrende mit einer angemessenen Ausbildung in einer traditionellen, schamanischen Kultur dürfen so arbeiten oder gegebenenfalls auch lehren. Alles andere ist kolonialistischer Diebstahl geistigen Eigentums.

Es genügt nicht, schon einmal bei „Indianern“ gewesen zu sein. Das sagt noch gar nichts aus.

Auch ethnologische Forschungen sehen das „Objekt“ oft mit wissenschaftlichen Abstand, also von außen.

Behauptet der Neo/ Schamane keine lange Ausbildung zu benötigen?

Bei einigen wenigen, traditionellen Schamanen reichte eine sogenannte Berufungskrise (Krankheit o.ä.) als Ausbildung aus. Diese sind jedoch von Kind an in einer Gesellschaft aufgewachsen, in der sie schamanische Traditionen lebendig erlebt haben.

Andere traditionelle Schamanen gehen viele, viele Jahre lang durch die Ausbildung von erfahrenen Schamanen. Manche müssen sich zusätzlich noch jahrelang unter extremen Bedingungen bewähren.

Europäer neigen dazu, sich nach einem Trommelwochenende als Schamane zu bezeichnen.

Dies ist eine kolonialistische, arrogante Herabwürdigung eines uralten, extrem komplexen Wissens indigener Völker. Wer würde bei uns behaupten, in wenigen Tagen ein Universitätsstudium hinter sich bringen zu können? Damit ist das aber durchaus vergleichbar.

Lebt und arbeitet der traditionelle Schamane in seiner Heimat mit seinem Volk?

Manche Indios oder Indianer haben keine Verbindung mehr zu ihrem Volk. Genau das würde aber einen Schamanen ausmachen. Sich als „Schamane“ auszugeben, ist ein gutes

Geschäft in Europa. Veranstalter bieten hierzulande „echten“ Schamanen manchmal ein hohes Honorar für Kurse an.

Vorsicht ist auch geboten, wenn „echte Schamanen“ meist in Europa leben.

Vorsicht ist dann geboten, wenn der Schamane mit exotischen Titeln um sich wirft oder sie sehr leicht verleiht. Schamanische Traditionen kennen durchaus Grade. Aber darüber wird geschwiegen.

Solche Grade können auch nicht an Europäer weiter gegeben werden, auch wenn die Europäer das gerne glauben wollen. Nur Angeber ohne echte Kenntnisse gehen mit schamanischen Ausbildungsgraden und exotischen Titeln öffentlich hausieren.

Ist der/ die schamanische Heiler/in auffällig arm oder reich?

Auch Schamanen müssen von etwas leben. Sie nehmen Spenden oder angemessene Honorare. Sie sind nicht auffällig reich, denn ihre Patienten sind meist arm. Sie können jedoch Energien gut halten. Das gilt auch für Geld. Wer sehr arm ist, ist leichter käuflich. Das kann gefährlich sein. Als Hinweis für ein angemessenes Honorar gilt allgemein die Dienstleistung eines einheimischen Handwerkers.

Wer in einem armen Land sehr reich ist, hat möglicherweise dubiose Quellen.

Gibt der schamanische Heiler halluzinogene Pflanzen beliebig an Menschen ab?

„Pflanzen der Götter“ unterliegen in traditionellen Gesellschaften in der Anwendung strengen Regeln. Reiner Konsum ist undenkbar. Nur sehr wenige Schamanen geben Halluzinogene an Klienten ihrer eigenen Kultur ab, auch wenn sie sie selbst gelegentlich einnehmen.

Da es ausserdem strenge Kontraindikationen gibt, ist eine breite Anwendung „für alle“ sowieso ausgeschlossen. Schamanen wissen um die Grenzen einer vom Konsum geprägten europäischen Gesellschaft. Halluzinogen geben hierzulande leicht dem „Affen Zucker“.

Geschickte Geschäftemacher bieten in Europa „echte Götterpflanzen“ versetzt mit LSD an. Die Wirkung echter, traditionellen „Götterpflanzen“ lässt beim bloßen Konsum ausserhalb der Tradition, nämlich leider oft zu wünschen übrig.

Die meisten traditionellen, schamanischen Heiler benutzen keine Halluzinogene. Dies ist eher die Domäne der „Bewusstseinsastronauten“.

Arbeitet der/die Heiler/in gegen das Selbstbestimmungsrecht anderer Menschen?

*Macht, Geld und Sexualität sind ein häufiges Thema für Schamanen in traditionellen Gesellschaften. Manche lassen sich auf Schadenszauber ein, manche machen darum einen großen Bogen. Sie wissen, dass das Risiko auf sie selbst zurückfällt. Heiler arbeiten niemals gegen den Willen anderer Menschen. **SCHAMANEN BRAUCHEN IMMER DIE ERLAUBNIS ALLER BETEILIGTEN F IHRE ARBEIT!** Auch Schadenszauberer heilen ab und zu. Bei uns in Europa gibt es sehr wenige Menschen die bereit sind professionell Schadenszauber anzuwenden, aber es gibt sie.*

Verteilt der Neo - Schamane ungefragt Horrordiagnosen? Werden Schuldgefühle erzeugt?

Echte Heiler halten sich mit Diagnosen und Ratschlägen zurück, bis sie gefragt werden. Sie respektieren damit das Selbstbestimmungsrecht des Einzelnen. Ihre Ratschläge sind immer stärkend und ermunternd. Schuldgefühle und Angst werden von ihnen geheilt, nicht erzeugt.

Verkauft der Heiler Wundermittel unbekannter Herkunft?

In manchen Dörfern Afrikas kann man mit bunten „Smarties“ den größten Eindruck machen. In Europa muß es schon ein Elefantenschwanz oder eine Affenpfote sein. Diese „exotischen“ Dinge helfen aus dem Zusammenhang gerissen, meist nur dem Händler und seinem Konto.

Wer Heilmittel oder Medikamente anbietet ohne die Inhaltstoffe offen zu legen, passt bei uns nicht in die Landschaft. Das würden die meisten Menschen auch bei einem Arzt zurecht ablehnen.

Umgibt den Neo / Schamanen ein Personenkult? Behauptet er, unfehlbares Wissen zu haben oder garantiert heilen zu können?

Schamanen sind die Diener ihrer Gemeinschaft. Sie werden mit Achtung behandelt, sie sind jedoch niemals Egomane. Wichtigster sind spirituell unreif. Echte Schamanen verlangen keine großen Privilegien, auch wenn sie Wünsche haben. Schamanen sind fehlbare Menschen. Sie sind, wie ihre Patienten auch, Lernprozessen unterworfen. Heilung hängt von vielen Faktoren ab.

Ist das Verhalten des Schamanen sexuell anzüglich oder zweifelhaft?

Viele Schamanen haben strenge sexuelle Tabus. Wie bei allen anderen Behandlern muß sich ein seriöser Schamane sexuell absolut korrekt verhalten. Bereits Anzüglichkeiten sind nicht tolerierbar. Bei gewissen Behandlungen sollten dennoch immer Zeugen anwesend sein um Mißverständnisse oder Unterstellungen zu vermeiden.

Ist der/die schamanische Heiler/in nach der Behandlung noch erreichbar?

Da Neo/ Schamanen in Europa nicht wie bei traditionellen Gesellschaften, in feste Zusammenhänge eingebunden sind, gilt deshalb hierzulande die therapeutische Ethik, dass Klienten am Tag „danach“ einen Ansprechpartner bei Bedarf erreichen können müssen. Dies ist der gute Sinn des geltenden Verbotes des „Heilens im Umherziehen“.

Hat der schamanische Heiler seinen Focus auf „dunkle Mächte“ gerichtet?

Katastrophenszenarien sprechen nicht für Weisheit und inneren Frieden.

Existieren für den/die schamanische Heiler/in nur helle, bunte Seiten des Lebens?

Wer in einem Disneyland der Engel lebt, ist Konflikten, Krankheiten und Krisen nicht gewachsen.

Will der schamanische Heiler Klienten seine eigene Kultur aufzwingen?

Ein solcher Mensch ist zu sehr in seiner Welt verhaftet und sollte nicht lehrend mit Menschen aus anderen Kulturen arbeiten. Viele echte Schamanen ermutigen uns, unsere eigenen, schamanischen Wurzelreste auszugraben.

Verspricht der schamanische Heiler garantierten Behandlungserfolg?

Schamanen können beeindruckende Erfolge vorweisen, aber sie sind Menschen, keine Götter. Schamanen können Vieles, aber sie können keinesfalls garantierte Erfolge versprechen, denn sie bewirken die Heilungen nicht durch ihre persönlichen Kräfte. Sie stärken lediglich die Zuversicht und stellen die notwendigen Verbindungen zu geistigen Helfern her.

Nennt der / die Schaman/in sich selbst so?

Auch in Sibirien, wo dieser Titel herkommt, ist es eine Ehrenbezeichnung die man sich nicht selbst geben kann.

Nimmt die lehrende Person derzeit Psychopharmaka ein?

Wer unter dem Einfluß von Psychopharmaka steht, darf nicht Themen unterrichten, die sich eine Klärung des Bewusstseins zum Ziel setzen. Solche Menschen dürfen andere nicht in andere Ebenen der Realität schicken. Sie können sie nicht verantwortlich begleiten. Diese Frage ist bei den Neo – Schaman/innen Europas notwendig.

Gibt es die Möglichkeit und die Fähigkeit während der Ausbildung Supervision zu erhalten?

Wer verantwortlich eine Ausbildung leitet, ist in der Lage Krisen aufzufangen und bietet kostenfrei Supervision in dieser Zeit an.

Behauptet jemand, Schamanismus sei ein Attribut indigener Völker?

Diese irrige Ansicht führt dazu, dass wir von Exoten berührt, wie von Zauberhand alle unsere Probleme los sein wollen. Aber das ist eine Illusion. Schamanen tun nicht die Arbeit, vor der wir geflohen sind.

Schamanismus ist die ererbte Tradition aller Menschen. Derzeit haben indigene Völker dieses Wissen noch bewahrt. Europäer sind aufgefordert, sich mit Mühe und Ausdauer ihren eigenen Wurzelresten zu widmen und sie neu zu beleben. Dies ist jedoch mehr Arbeit, als sich in Phantasien zu ergehen oder indigene Völker zu imitieren.

Bietet ein traditioneller Schamane Initiationen einfach „so“ ohne längere Ausbildung an?

Schamanen sind auch nur Menschen. Manche versprechen sich durch gute Kontakte, besonders zu wohlhabenden Europäern, Vorteile. Sie wissen, wie sie mit der Bestätigung unserer besonderer „Gaben“, Eindruck machen und Menschen binden können. Da ist Vorsicht geboten. Einweihung ist das Produkt langer Arbeit, im Vorübergehen ist sie nur als ein oberflächliches und zweifelhaftes „Gastgeschenk“ möglich.

Phantasiert ein traditioneller Schamane davon die „Welt“ womöglich als Gesandter, zu erlösen oder zu retten?

Schamanen sind nicht immer bescheiden, obwohl es notwendig wäre. Wer Größenwahn pflegt, ist leider nicht reif genug, um als Lehrer zu wirken. Echte Spiritualität zeigt sich in der Unterordnung der eigenen Person unter die Aufgaben. „Retter“ der Welt, sind immer der Egomane verdächtig.

Werden die Inhalte einer angebotenen Ausbildung vorher und nachprüfbar bekannt gegeben?

Das ist selbstverständlich, wenn ein Konzept als Ausbildung angeboten wird.

Wendet ein Mensch Visionen oder Orakelsprüche an, die andere beängstigen oder gezielt beeinflussen wollen?

Ratschläge sollen aufbauen und inspirierend sein, keinesfalls Vorschriften enthalten. Wer enge Verbote und Angst verbreitet, ist kein/e Heiler/in.

Warnhinweise für den Umgang mit europäischen „Schamanen und Schamaninnen“:

Alle diese Beobachtungen sollten zu Vorsicht im Umgang mit europäischen Schamanen und Schamaninnen führen.

- Imitiert jemand hier bei uns eine aussereuropäische Kulturtradition mit einem verallgemeinernden Anspruch?
-
- Bietet jemand eine europäische Kultur die nicht mehr lebendig ist (Kelten, Germanen, „Hexen“) als original „schamanisch“ an?
-
- Wurde die Person selbst nicht von traditionellen Schamanen selbst oder von Personen die von traditionellen Schaman/innen eingeweiht wurden bevollmächtigt schamanisch zu arbeiten und /oder in Europa zu lehren?
-
- Beziehen Wissenschaftler/ innen oder Psychologen ihre schamanische Autorität nur aus ihren Forschungen?
-
- Dauerte eine mögliche „Einweihung“ nur kurze Zeit?
-
- Macht diese Person nur „schamanische Psychotherapie“ ?
-
- Schreibt diese Person hauptsächlich schamanische Bücher?
-
- Gibt diese Person hauptsächlich kurze schamanische Kurse in Europa und vermittelt das als Ausbildung?
-
- Nimmt diese Person alle Interessierten in Kurse auf, ohne deren Voraussetzungen zu prüfen?
-
- Ist diese Person nicht jederzeit erreichbar?
-
- Verlangt jemand sehr hohe Honorare?
-
- Nimmt diese Person Spenden oder Leistungen an für „Projekte“, die nicht überprüft werden können?
-
- Trinkt diese Person viel Alkohol?
-
- Kifft diese Person?
-

- Verhält sich diese Person überheblich?
-
- Beantwortet diese Person nicht bereitwillig Fragen?
-
- Lehrt diese Person schamanische Methoden isoliert von einer Anleitung zu Spiritualität und Selbsterkenntnis und Lebensführung?
-
- Bilden sich um diese Person herum sektenähnliche Strukturen mit Abhängigkeiten, Dünkel und Personenkult?
-
- Gibt diese Person Wochenendkurse die „Schamanismus“ unterrichten und in wenigen Stunden „Heiler“ ausbilden?
-
- Verteilt die Person an alle Interessenten ohne Kontrolle bewusstseinsverändernde Pflanzen?
-
- Sexualisiert diese Person Situationen in der Ausbildung?
-
- Dramatisiert eine Person gern Situationen um dann schnelle Lösungen anzubieten?
-
- Ist diese Person depressiv?
-
- Nimmt diese Person Psychopharmaka ein?
-
- Sammelt diese Person Geld das in ungeklärte Taschen wandert?
-
- Ist diese Person in der Lage geschlechterdiskriminierende Sichtweisen zu vermeiden?
-
- Verurteilt diese Person eine andere, ihr nicht bekannte Kultur?
-
- Romantisiert der/ die Lehrer/in eine traditionelle Kultur ohne über deren Schattenseiten zu sprechen?
-
- Anerkennt die lehrende Person nicht die Selbstverantwortlichkeit derjenigen die an der Ausbildung teilnehmen?
-
- Züchtet der/ die Behandlerin Abhängigkeiten über Schuldgefühle?
-
- Behandelt der Schamane Menschen ohne sich vorher die Erlaubnis dazu geholt zu haben?
-
- Werden innerlich angewendete Heilmittel verkauft deren Zusammensetzung unbekannt bleiben muß?
-
- Werden „Tanz/Kartenlegen/Massagen/Kunst/Familienstellen ect. als „schamanisch“ angeboten?
-
- Bietet jemand das sogenannte „Familienstellen“ an ohne sichere schamanische Ausbildung, so besteht die Gefahr, dass die eingeladenen geistigen Wesen nicht wieder kompetent ausgeladen werden. Das kann zu Folgeproblemen für Teilnehmende führen. Wie lange dauerte die Ausbildung und wo wurde sie

absolviert , das sind entscheidende Fragen an den / die Leiter/in. Siehe auch Goethe: „Der Zauberlehrling“.

- Werden zB. in der Ausbildung zum Schauspieler/in, sogenannte „Tranceelemente“ eingebaut, sollte das nur akzeptiert werden, wenn die anleitende Person auch erklärtermaßen verantwortlich und kompetent ist, Teilnehmende die daran Schaden nehmen, auch angemessen zu behandeln. Das gilt auch fürs „Familienstellen“.

QUALITÄTSKRITERIEN FÜR DEN UMGANG MIT SCHAMANISCH HEILENDEN

- Geistheiler sind eine ehrbare Zunft, aber keine Schamanen.
- Schamanen sind von lebenden Lehrenden autorisiert zu behandeln und, oder zu lehren.
- Schamanen sind von lebenden Lehrenden initiiert
- Schamanen wurden mündlich von lebenden Lehrenden unterrichtet und geprüft
- Schamanen legen Quellen ihres Wissens offen
- Schamanen haben die Lehre mit ihrem Leben und ihrer gegenwärtigen Kultur verbunden
- Schamanen wissen um Gefahren ihrer Arbeit und sind fähig ihnen zu begegnen
- Schamanen haben ihr europäisch wissenschaftliches Weltbild verwandelt
- Schamanen leben in tragenden gesellschaftlichen Zusammenhängen
- Schamanen leben das vernetzte Feld ihrer Spiritualität im Alltag
- Schamanen wissen um den Sinn der Schöpfung und sind ihr liebevoll zugewandt
- Schamanen dienen ihrer Gemeinschaft als „Diplomaten“ des Göttlichen
- Schamanen lernen von der Natur und ihren geistigen Helfern
- Schamanen sind vertraut mit Trancezuständen und kennen induzierende Methoden
- Schamanen tragen ein Wissen mit sich das auf Erfahrung, Überlieferung und spirituellem Rat besteht
- Schamanen begleiten die Menschen ihrer Kultur in ihren gesellschaftlichen und persönlichen Krisen mit Rat und Tat, sie bewahren die Überlieferungen und Mythen
- Schamanen halten Körper und Psyche, Materie und Geist, Gesellschaft und Individuum für eine Münze mit zwei untrennbaren Seiten
- Schamanen sind bewusst Teil der Familie aller Wesen der Schöpfung
- Schamanen sind ihren Ahnen und dem Land auf dem sie leben, spirituell nah verbunden

Diese Aspekte unterscheiden Schamanen von Geistheilern, die sich „weißem Licht“ oder „Christusbewusstsein“ oder dem „Höheren Selbst“ verbunden fühlen. Beides hat seine Berechtigung. Es sollte lediglich eindeutig benannt werden, was es ein soll.

Wenn sich moderne Neu-Hexen als Schamaninnen präsentieren, müssen sie auf dieselben Fragen antworten wie alle anderen Neo – Schamanen in Europa auch. Das werden sie tun, wenn sie verantwortlich mit ihren Angeboten um gehen.

Das gilt auch für alle keltisch-schamanischen Neu-Druiden.

Beide Traditionen haben kaum nennenswerte direkte schriftlichen Überlieferungen und müssen ihre Quellen offen legen, da es auch keine lebenden authentischen Lehrenden dieser Traditionen gibt. Gegebenenfalls sollten sie dazu stehen, dass ihr Weg dem vermuteten historischen Weg persönlich nachempfunden ist. Das stellt klar, was überliefert ist und was nicht.

Hildegard Fuhrberg